

Protokoll des Sitzens vom 7.3.69

Sitzer: Bergmann, Bickel, Ernst, Jagoda, Reigrotzki

Grundlage der Diskussion war das Papier "Marx I" vom 6.3.69, von dem der Verfasser vorausschickte, daß es der Aufzeigung von Textstellen dienen sollte, wobei diese ansatzweise in einen Zusammenhang gestellt werden. Die Reihe solcher Marx-Textzusammenstellungen wird vom Genossen Bergmann fortgesetzt werden.

Die fünf Zitate dieses Papiers gehen aus vom marxischen Begriff von Natur und Mensch, dem Stoffwechsel Natur-Mensch (Pariser Manuskripte" (1) ), grenzen den marxischen Begriff, als einen technologischen, gegen den Feuerbachs, als einen physiologischen, ab ("Natur u. Geschichte"(2) und "Grundsätze der Philosophie der Zukunft"(3) ) und führen über die Betrachtungsweise im Kapital ("Kapital I?"<sup>(4)</sup>), wobei der Gegensatz zwischen den marxischen Früh- und Spätschriften erkennbar wird, hin zu einer recht schematischen Darstellung des Verhältnisses von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen (Zur Kritik der politischen Ökonomie"(5) ), das sich - wie in die Diskussion eingebracht wurde - entwickelt in der Auseinandersetzung des Menschen mit der Natur und den daraus notwendig ständig weiter spezifizierten Organisationsformen komplexerer Gesellschaften.

Die Diskussion konzentrierte sich vornehmlich auf drei Punkte: Einer näheren Interpretation des Zitats aus den Pariser Manuskripten, einer Erläuterung der Stellung Feuerbachs in der Philosophie der ersten Hälfte des 18. Jahrh. und einer weiteren Ausführung des Bergmannschen Kommentars zum letzten Zitat.

Zum ersten: Während man früher den Menschen als einen integralen Bestandteil der Natur ansieht, "löst" sich der Mensch bei Marx von der Natur. Er erkennt sich selbst als Subjekt, dem es nunmehr gelingt, die Natur in seiner Anschauung zu erkennen und sich diese dienlich zu machen. Der marxische Begriff ~~des Menschen~~ von der Natur ist somit ein Begriff des Menschen von der Natur.

Zum zweiten: Das Feuerbachzitat erwies sich als zu knapp, als daß es der Klärung des Feuerbachschen Begriffs von Natur und Mensch hätte dienen können. Der Begriff der "kritischen Kritik" (Natur und Geschichte) verwies uns auf die Kritik der Feuerbach-Bauer-Schule (Linkshegelianismus) an Hegel, die diesen aus materialistischer Sicht kritisiert: Alles wird aus der materiellen Existenz des Menschen erzeugt, wobei materielle Existenz allerdings als physiologische verstanden wird. Erst aus dem Verständnis dieses Zusammenhangs läßt der Begriff der Physiologie im Feuerbachzitat eindeutig erkennen, was Feuerbach unter Natur versteht, nämlich das rein Biologische.

( Es wurde folgender Vorschlag für einen Excurs unterbreitet:

Untersuchung der historischen Genese der Philosophie der ersten Hälfte des 18. Jahrh. unter der besonderen Berücksichtigung, daß: Feuerbach Hegel und den Idealismus kritisiert und Marx nachzuweisen versucht, daß Feuerbach noch idealistischen Kategorien nachhängt. )

Zum dritten: Um sich in der sehr komplex gewordenen Gesellschaft reproduzieren zu können, müssen die Menschen Verhältnisse eingehen, die nicht ihrem Willen entsprechen. Es entwickelt sich das Verhältnis Lohnarbeit-Kapital, das einen besonderen Ausdruck in der Handarbeit am Fließband findet:

Wo es das Profitstreben des Unternehmers erfordert oder zuläßt, macht er sich die technologische Entwicklung zunutze; er schafft Maschinen an und automatisiert den Betrieb. Wo es aber möglich ist billige Arbeitskräfte einzusetzen - z.B. Frauen, Gastarbeiter -, die billiger arbeiten als Maschinen, werden diese nicht angewendet. So entstehen Lücken in Fließbändern, die durch eine unerträglich eintönige Handarbeit ausgefüllt werden müssen.

F. E.